



Schlussbericht der Pilotphase

14 Veranstaltungen

10. September – 17. Dezember 2011

Ein gemeinsames Projekt von:

Amt für Kultur und Sport Kanton Uri, Gemeinde Altdorf, Gesundheitsförderung Uri, Gesundheitsförderungsprogramm Momänt Uri, Jugendarbeit Altdorf, Jugend- und Präventivkommission Schattdorf, Kantonale Mittelschule Uri, Kinder- und Jugendkommission Altdorf, Schule Altdorf, Schule Schattdorf, TIP Team Uri, Stiftung idée:sport

Ermöglicht Dank der Unterstützung von:

Gemeinde Altdorf, Gesundheitsförderung Uri, Stiftung Breitensport, Tabakpräventionsfond, Armin-Lusser-Fonds, Dätwyler Stiftung, Stiftung ibu, Kirchgemeinden Altdorf & Schattdorf, Rotary Club Uri, Stiftung idée:sport & Private

1. Ziel und Inhalt des Berichts

Vom 10. September 2011 bis am 17. Dezember 2011 wurden Midnight Point Uri an 14 Veranstaltungen als Pilotprojekt durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden jeweils am Samstagabend von 21.00 – 23.30 Uhr in der Turnhalle der kantonalen Mittelschule in Altdorf statt.

Der vorliegende Schlussbericht liefert ergänzende Informationen zum ausführlichen Zwischenbericht, welcher den beteiligten Organisationen, den Gemeindebehörden und den Interessierten im Dezember vorgelegt wurde. Im ersten Teil wird ein kurzes Fazit zu den im Feinkonzept festgelegten Zielen gezogen. Die statistischen Resultate werden mit den restlichen sechs Veranstaltungen ergänzt und besondere Ereignisse im qualitativen Teil erwähnt.

Der Bericht dient als abschliessende Information zur durchgeführten Pilotphase von Midnight Point Uri.

2. Zielauswertung

Folgende Ziele wurden im Feinkonzept festgelegt. Die Auswertung erfolgte durch den Projektkoordinator aufgrund seines Einblicks in das operative Geschehen und Rückmeldungen aus dem Projektteam, der Planungsgruppe und externen Personen.

Allgemeine Ziele

- Jugendliche verfügen in Uri über einen sportpädagogischen Freiraum, der ihren Bedürfnissen nach Freizeitgestaltung entspricht und welcher der häufig problematisch werdenden nächtlichen Freizeitgestaltung positiv entgegenwirkt.
 - Jugendliche haben die Möglichkeit, sich aktiv im Spiel zu engagieren, sich körperlich auszuagieren, den Gruppenprozess selbst mitzubestimmen und über das Spiel Selbstdarstellung mit Kompetenzgewinn zu verbinden.
 - Das Midnight Projekt trägt zur Ressourcenstärkung und der Förderung von Lebenskompetenz bei. Es ist damit sucht- und gewaltpräventiv.
 - Das Midnight Projekt fördert auf spielerische Weise die Kommunikation und die interkulturelle Verständigung unter Jugendlichen verschiedener Herkunft.
 - Die Partizipation der Jugendlichen bei Planung und Leitung der Veranstaltungen fördert die Bereitschaft zu eigenverantwortlichem Handeln.
 - Der Aufbauprozess des Midnights verbindet unterschiedlichste Institutionen und Gruppen. Es wirkt auf diese Weise auch integrierend innerhalb der Projektträgerschaft.
- *Im Midnight Point Uri nimmt Sport und Bewegung einen grossen Stellenwert ein. Die Jugendlichen nehmen gerne, regelmässig und in grosser Zahl an den Veranstaltungen teil. Der Anteil von konstanten und regelmässigen Besuchern liegt bei über 80 % - dies lässt darauf schliessen, dass Midnight Point für viele Teilnehmende eine echte Alternative in der Freizeitgestaltung geworden ist. Das Spiel- und Sportprogramm ist vielseitig. Fast alle Jugendliche spielen im Verlauf des Abends mit, gestalten die Spielformen und die Gruppenzusammenstellung mit und haben Erfolgserlebnisse. Das Erreichen der allgemeinen Ziele wird als grundsätzliche Folgerung aus den Konzeptinhalten anerkannt. Siehe Forschungsbericht „Jugendprojekt Midnight Sports“ der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit (2009). Das Midnight Point Uri wurde in einer halbjährigen Vorbereitungszeit mit einer Projektplanungsgruppe aus VertreterInnen lokaler Institutionen und Organisationen geplant und mittels Veranstaltungen sowie Medienarbeit der Öffentlichkeit präsentiert. Das Jugendangebot ist bei Eltern und Jugendlichen bekannt und stösst in der Bevölkerung auf grosse Akzeptanz. Die Verhandlungsgespräche um den Aufbau des Projekts wurden seit mehreren Jahren mit VertreterInnen von Kanton und verschiedenen Gemeinden geführt. Seitens der einzelnen Gemeinden konnten nur Altdorf und Schattorf operativ in die Planung eingebunden werden.*

Konkrete Ziele

- In einer Pilotphase von rund vier Monaten werden im wöchentlichen Rhythmus Midnight Veranstaltungen durchgeführt und ausgewertet.
 - > *Von 10.9.11 bis 17.12.11 fanden insgesamt 14 Veranstaltungen statt. Diese wurden in den Abendberichten zusammengefasst und statistisch ausgewertet. Eine qualitative Auswertung erfolgte in Zusammenarbeit mit der Projektplanungsgruppe und der Projektleitung.*
- An den Veranstaltungen nehmen regelmässig 40 bis 50 Jugendliche beiderlei Geschlechts teil.
 - > *Die Veranstaltungen wurden durchschnittlich von 78.1 Jugendlichen besucht. Das Teilnehmer-Maximum war 120, das Minimum 11. Der Mädchenanteil schwankte zwischen 2 und 56 %. Im Durchschnitt waren 35.8 % der Besuchenden weiblich.*
- Jugendliche werden in die Betreuungs- und Organisationsarbeit eingeführt. Sie übernehmen selbständig Aufgaben und arbeiten eigenverantwortlich im Team mit.
 - > *Es wurde ein motiviertes, funktionierendes und durchmisches Juniorcoach-Team aufgebaut, das regelmässig an den Veranstaltungen mitwirkte und einige Aktionen selbstständig organisierte.*
- Das Abendteam (bestehend aus Juniorcoachs, Coachs, Projektleitung und Freiwilligen) nimmt mind. einmal pro Jahr an einem Teambildungs-Kurs teil, der von einer externen Kursleitung durchgeführt wird.
 - > *Der Teamkurs fand am 8. Oktober unter der Leitung von Oliver Renggli statt.*
- Weibliche Jugendliche werden in die Veranstaltungen eingebunden und können in einem für sie passenden Rahmen teilnehmen.
 - > *Im Juniorcoach-Team arbeiten acht Mädchen mit. Im Seniorcoach-Team sind zwei erwachsene Frauen. Es wurden verschiedene Mädchenspezifische Aktionen durchgeführt.*
- Im Rahmen der Veranstaltungen wird gezielt über gesundheitsförderndes Verhalten informiert (Sucht, Aids, Gewalt), und auf persönlicher Ebene das Verhalten der Jugendlichen reflektiert.
 - > *Die Regeln bezüglich Rauchen und Alkohol wurden konsequent umgesetzt und den Teilnehmenden erklärt. In Einzelsituationen konnte in Gesprächen mit den Jugendlichen ihr Verhalten reflektiert werden. Im Eingangsbereich sind Flyer zur Tabakprävention aufgelegt worden. Am 10.12. wurde ein Plakatwettbewerb vom Suchtpräventionsprogramm be-freelance.ch durchgeführt.*

2. Statistische Ergebnisse

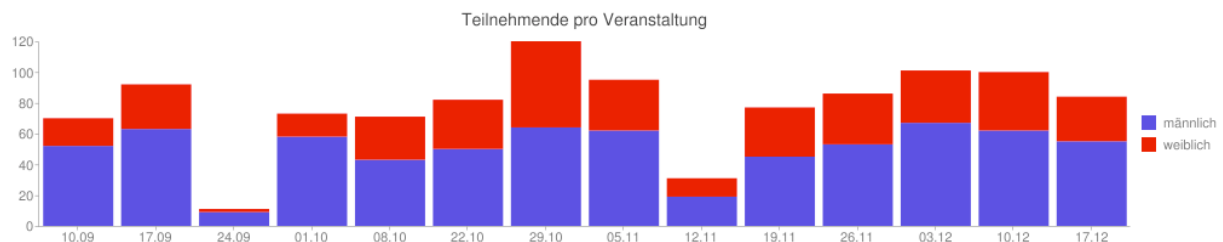
Die folgenden statistischen Ergebnisse wurden aufgrund der Einschreibelisten beim Eingang ermittelt. Die bereits im Zwischenbericht präsentierten Zahlen werden mit den Zahlen aus dem Zeitraum vom 12.11.11 – 17.12.11 ergänzt. Die Graphiken entsprechen dem Zeitraum des ganzen Pilotprojekts.

2.1 Allgemeine Daten

Kurz zusammengefasst ergeben die Projektdaten rund um die Veranstaltungen und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende Zahlen

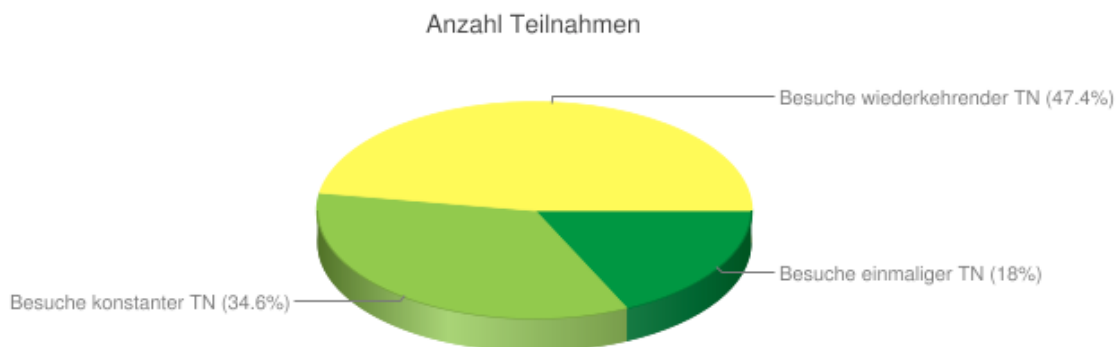
Projektdaten Midnight Point Uri	Veranstaltungen	14
	Einsätze Abendleiter	15
	Einsätze Juniorcoach	70
	Einsätze Seniorcoach	20
	Einsätze DJ	19
	Einsätze Kiosk	26
	Einsätze Freiwillige	27
	Anzahl Teilnahmen	gesamte Besucherzahl
statistische Werte Besucherzahl	männlich	702
	weiblich	391
	erfasste Besucher	397
	Durchschnitt gesamt	78.1
	Durchschnitt männlich	50.1
	Durchschnitt weiblich	27.9
	Maximum (7. Abend)	120
Minimum (3. Abend)	11	

2.2 Teilnehmerzahlen pro Abend



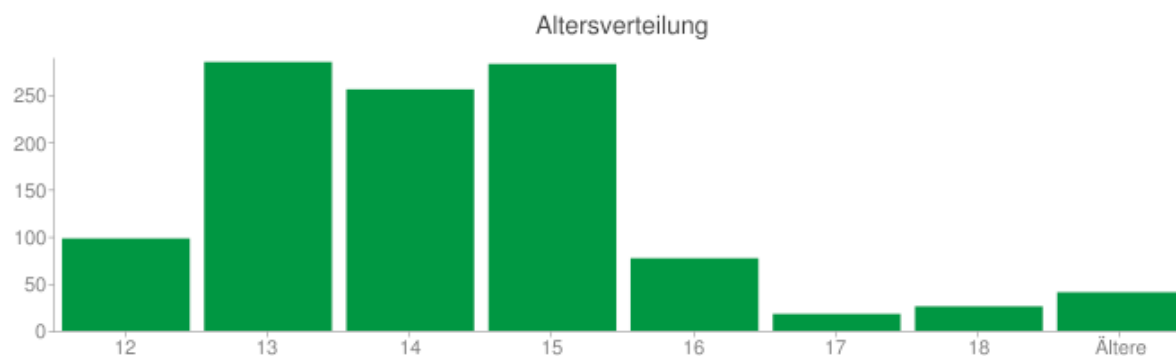
Die Besucherzahlen waren auch in der zweiten Hälfte des Pilot sehr hoch. Am 3. und am 10. Dezember nahmen über 100 Jugendliche teil. Durchschnittlich nahmen 78.1 Jugendliche pro Abend teil. Insgesamt konnten 397 unterschiedliche Jugendliche mit dem Projekt erreicht werden. Die beiden Abende mit den niedrigsten Teilnehmerzahlen waren am Wochenende der Flüeler bzw. der Altdorfer Chilbi.

2.3 Konstanz der Besucherinnen und Besucher



Gegenüber der ersten Hälfte des Pilots ist der Anteil der konstanten BesucherInnen um 9% auf 34.6% zurück gegangen. Der Anteil der wiederkehrenden Besuchenden nahm um 18% zu. Viele der einmaligen Besuchenden aus der ersten Pilotheälfte nahmen in der zweiten Pilotheälfte wieder teil. Die Konstanz der Besucherinnen liegt in etwa im nationalen Durchschnitt: 31.1% konstante TN, 54.4% wiederkehrende TN, 14.5% einmalige TN.

2.4 Altersverteilung



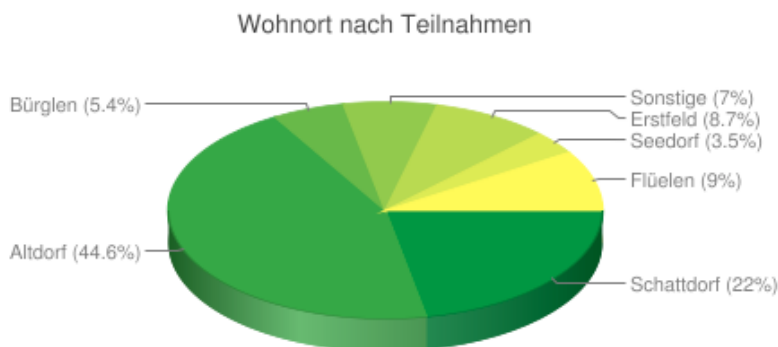
Die Altersverteilung hat sich gegenüber der ersten Hälfte des Pilot kaum verändert. Das Projekt wurde vorwiegend von Jugendlichen im Oberstufenalter besucht. Die Besucherzahlen aus den einzelnen Oberstufenjahrgängen sind fast gleichmässig verteilt.

2.5 Geschlechterverhältnis



Auch der Mädchenanteil ist während dem ganzen Pilot nahezu gleich geblieben. Die Mädchen sind eine Zielgruppe, die mit Angeboten der offenen Jugendarbeit schwieriger anzusprechen ist, als die gleichaltrigen Jungs. Gerade Sportangebote sprechen überproportional häufig männliche Jugendliche an. Der Mädchenanteil im Midnight Point Uri ist in etwa gleich hoch wie in anderen Midnight Sports Projekten. Der nationale Durchschnitt liegt bei 34.4%.

2.6 Wohnort der Teilnehmenden

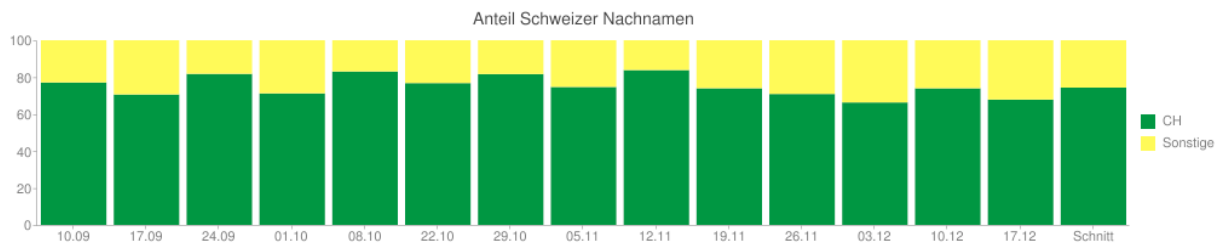


Ortschaft	Anzahl	Prozent	Schüler in der Oberstufe
Altdorf	487	44.6	312
Schattdorf	240	22.0	169
Flüelen	98	9.0	67
Erstfeld	95	8.7	124
Bürglen	59	5.4	165
Seedorf	38	3.5	73
Sonstige (total)	75	7.0	
- Attinghausen	27	2.5	59
- Silenen und Amsteg	14	1.3	80
- Isenthal	8	0.7	26
- Sisikon	5	0.5	12
- Unterschächen	8	0.7	40
- Wassen	3	0.3	16
- Spiringen	2	0.3	48
- Andere Gemeinden (einzelne)	8	0.7	

Die Statistik über den Wohnort der Teilnehmenden hat sich im Vergleich zur ersten Hälfte des Pilots leicht verändert. Der Anteil der Besuchenden aus Altdorf hat etwas zugenommen. Aber auch die zweite Hälfte des Pilots wurde von Jugendlichen aus fast allen Urner Talbodengemeinden und auch weiteren Urner Gemeinden besucht.

2.7 Herkunft der Teilnehmenden

Eine genaue Statistik über die Nationalität der Teilnehmenden erfassen wir nicht. Die Erfahrung in Midnight Sports Projekten in anderen Gemeinden zeigt aber, dass die Jugendlichen mit Migrationshintergrund (auch Jugendliche aus bildungsfernen Milieus) durch die Projekte überdurchschnittlich häufig angesprochen werden. Mittels der Deutung der Nachnamen kann aber eine annähernde Aussage über den Migrationshintergrund der Jugendlichen gemacht werden. Im Midnight Point soll die Herkunft der Jugendlichen keine Rolle spielen. Gemeinsam spielen sie in einer Mannschaft und die interkulturelle Verständigung wird durch das Mittel Sport gefördert. Die Statistik mit dem Anteil der Besuchenden mit herkömmlichen Schweizer Nachnamen zeigt sich wie folgt:



Der Anteil der Jugendlichen mit Schweizer Nachnamen ist im Durchschnitt 75.3%. Wie in der ersten Hälfte des Pilots schätzen wir den Anteil der Jugendlichen mit Migrationshintergrund auf rund 25%. Knapp 10% der Urner Wohnbevölkerung sind AusländerInnen. Studien zeigen, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund unterdurchschnittlich in Vereinsstrukturen eingebunden sind. Im Midnight Point zeigt sich ein anderes Bild.

3. Erfahrungen aus den Veranstaltungen

Das folgende Kapitel erläutert spezielle Erfahrungen aus den Abenden, die sich anhand von Zahlen nicht aufzeigen lassen. Mittels Zahlen und Statistiken kann nur begrenzt ein Rückschluss auf die Qualität des Projekts gezogen werden.

Im Zwischenbericht wurden verschiedene Themenfelder ausführlich beschrieben. In allen Bereichen erfüllt oder übertrifft Midnight Point Uri die qualitativen Anforderungen. Im Schlussbericht werden nur noch spezielle zusätzliche Erfahrungen erwähnt. Grundsätzlich hat sich der Stand, wie er sich zur Hälfte des Pilots präsentierte nicht gross verändert.

Während der ganzen Pilotphase war ein gut durchmischtes Teilnehmerfeld in der Sporthalle anzutreffen, das sich fast ausschliesslich aus Schülern und Schülerinnen der Oberstufe zusammensetzt. Der Mädchenanteil blieb weiterhin konstant hoch. Die Stimmung in der Halle war während des ganzen Pilots stets friedlich und fröhlich. Auf den Spielfeldern wurde fair gespielt. Die Regeln bezüglich Alkohol und Drogen wurden von den teilnehmenden Jugendlichen sehr gut eingehalten. Bezüglich Rauchen gab es im Hallenumfeld immer wieder vereinzelte Situationen, wo das Abendteam Jugendliche an die Regeln mahnen mussten. An mehreren Abenden trafen sich im Hallenumfeld ältere Jugendliche, die Alkohol konsumierten. Aus dem Hintergrund der Vorbildfunktion wurden sie jeweils gebeten, das Areal zu verlassen. Dies funktionierte zum Teil gut zum Teil war es umständlicher. Das Abendteam konnte immer auf die Unterstützung des TIP-Teams und der MAM-Wache zählen.

Auch in der zweiten Hälfte des Pilots stand die sportliche Aktivität im Vordergrund. Immer wieder kamen spannende Spiele zu Stande und in der Halle herrschte reger Betrieb. Das Standardprogramm mit Streetsoccer, Volley, Basketball, Trampolin und Töggelikasten aus der ersten Pilotheilfte war auch in der zweiten Hälfte beliebt. Gerne turnten die Jugendlichen auch an den Schaukelringen und Affenschwänzen.

Am letzten Abend vor den Weihnachten fand eine Karaoke-Nacht statt (siehe Abendbericht vom 17.12.11). Während in einer Hallenhälfte ein Fussballfeld aufgestellt wurde, konnten die Teilnehmenden in der anderen Hallenhälfte ihre Gesangskünste präsentieren. Mit Hilfe einer Playstation wurden Popsongs gesungen. Die Halle war dazu mit Lichterketten weihnächtlich dekoriert. Die Organisation des Abends wurde zu grössten Teilen von den Juniorcoachs selber übernommen.

Das Juniorcoach-Team besteht nach wie vor aus den gleichen Jugendlichen und diese arbeiten noch immer mit grosser Motivation und Begeisterung mit. Die Juniorcoachs werden in ihrer Rolle immer stärker. Mittlerweile wissen sie genau, wie die Abende ablaufen und was ihre Aufgabe ist. Natürlich ist und bleibt das Potenzial gegen oben offen. Immer wieder haben Juniorcoachs die Abendleitung übernommen. Das heisst, sie haben die Begrüssung gemacht, die Aufgaben eingeteilt usw. Selbstverständlich wurden sie dabei immer von der Projektleitung unterstützt.

4. Überführung in einen Regelbetrieb

Das Pilotprojekt wurde mit den 14 Veranstaltungen im 2011 abgeschlossen und ausgewertet. Die Projektplanungsgruppe war sich bei der Zwischenauswertung einig, dass Midnight Point längerfristig in einen Regelbetrieb überführt werden muss.

Die Finanzierung für die Weiterführung ist noch nicht geklärt. Das Budget soll durch einen Drittel durch Bund und Kanton zu einem Drittel durch private Gelder und zum einem Drittel über Gemeindebeiträge gesichert werden. Insbesondere für die Zusicherung der Beiträge der Gemeinden müssen noch abschliessende Verhandlungen geführt werden und Entscheide stehen noch offen.

Am 14. Januar 12 startet die neue Phase von Midnight Point Uri. Bis am 26. Mai werden weitere regelmässige Samstagabend-Veranstaltungen durchgeführt. Aufgrund der Hallenbelegung und der Schulferien bleibt das Midnight während dem ganzen Februar geschlossen. Nach einer längeren Pause im Sommer, geht es im Herbst mit Midnight Point wieder weiter.

Ziel ist es, bis Ende 2013 eine Variante für die längerfristige Sicherung und Trägerschaft des Jugendangebots zu finden. Das Angebot soll von der Trägerschaft der Stiftung idée:sport entweder in einen neugegründeten lokalen Trägerverein überführt oder einer bestehenden lokalen Organisation angehängt werden.
